



Spenden im Gesamtvolumen von 43.000 Euro übergibt die Kolpingsfamilie Müschede an zahlreiche soziale Organisationen. Die Vertreter von Wohltätigkeitsorganisationen und öffentlichen Einrichtungen erhielten im Hubertushaus die Schecks von der Kolpingsfamilie Müschede. FOTO: MAXIMILIAN DOLLE

43.000 Euro für soziale Zwecke

Kolpingsfamilie Müschede trägt durch Aktionen ein hohes Spendenvolumen zusammen. Geld kommt wohltätigen Organisationen und öffentlichen Einrichtungen zugute

Von Maximilian Dolle

Müschede. „Profit machen: Das bedeutet für uns, mehr zu machen, mehr zu tun für andere“, läutete Pfarrer Daniel Meiworm die Spendenvergabe der Kolpingsfamilie in Müschede ein. Vertreter zahlreicher Vereine und Organisationen hatten sich an dem Gedenktag zu Ehren des Gründers des Kolpingwerkes, Adolph Kolping, im Hubertushaus versammelt.

Anlässlich besonderen bürger-schaftlichen und sozialen Engagements wurden insgesamt 43.000 Euro an die Ausgezeichneten gespendet, auch Sachspenden wie etwa den „Kolpingkaffee“, der von Kolpingbauern in Mexiko angebaut wird, wurden vergeben.

Beliebter Benefiz-Trödelmarkt

Alle, die hier sitzen, profitieren aus der Idee heraus, für Menschen etwas zu machen. Hier genügt keiner nur sich selbst, es zählt der Einsatz für andere“, sagte Meiworm weiter. Das Kolpingwerk, das sich regional, aber auch international für „verantwortliches Leben und solidarisches Handeln“ einsetzt, umfasst in Deutschland etwa 2350 Kolpingsfamilien. Die Müscheder Familie steht ihre

„Hier unter den Versammelten genügt keiner nur sich selbst. Es zählt der Einsatz für andere.“

Daniel Meiworm, Pfarrer

wesentliche Aufgabe in der Hilfe für kranke Menschen und soziale Einrichtungen.

Die Gesamtsumme von 43.000 Euro hat die Kolpingsfamilie Müschede durch zahlreiche Aktionen während eines Jahres wie zum Beispiel dem beliebten Benefiz-Trödelmarkt im Hubertushaus zusammengetragen.

Zur Spendenvergabe war Bürgermeister Ralf Paul Bittner eingeladen, über die hiesigen sozialen Einrichtungen und deren Aufgaben und Kosten zu sprechen. Bittner, der selbst Mitglied in der Oeventroper Kolpingsfamilie ist, betonte die herausragende Bedeutung sozial engagierter Organisationen.

In seiner Rede sagte er, dass es in Arnsberg zwar einige Millionäre und

■ Die Arnsberger Tafel erhielt bei Kolpingsfamilie Müschede eine Spende in Form eines symbolischen Kolpingkaffee-Päckchens sowie weiterer 1000 Pakete für ihre Weihnachtsaktion.

■ Der neue Vorsitzende der Arns-

Weihnachtspakete für die Arnsberger Tafel

berger Tafel, Peter Hoscheidt, erklärte auf die Frage, wann denn in Alt-Arnsberg wieder eine Tafel eröffnet würde, dies sei für nächstes Jahr geplant. Für viele Menschen sei es einfach viel zu aufwendig, jedes Mal nach Neheim fahren zu müssen.

viele gut Verdienende gebe. Doch sei ebenso die Armut, insbesondere die Kinderarmut, täglich greifbar. „Das ist für mich manchmal schwer auszuhalten.“ Die staatliche Hilfe reiche oft nicht aus, um sozialen Fragen zu entgegen. In solchen Fällen sei ehrenamtliche Arbeit essenziell. Bittner lobte außerdem die zahlreichen Angebote, die von jungen wie von alten Menschen genutzt werden können und oft die verschiedenen Generationen verbanden. Jedoch seien die Möglichkeit häufig zu unbekannt.

Einsame in Gemeinschaft zurückholen

Auch die zunehmende Einsamkeit alleinlebender Menschen kritisierte er. Die Kolpingsfamilie und viele andere würden jeden Tag daran arbei-

ten, diese Menschen heraus aus der Einsamkeit und in die Gemeinschaft hinein zu holen. „Das ist eine große Leistung.“ Die Spenden wurden empfangen von Hospiz Rafael in Arnsberg, dem Hospizdienst Sternenweg, dem Kindererst Olisberg, der Christophorus-Gruppe in Müschede, dem Förderverein der Grundschule Müschede, dem Bur-lenkindergarten, der Feuerwehr Müschede, dem Reit- und Fahrverein auf dem Gut Wichehn, dem Frauenhaus Arnsberg, der Fazenda in Hellefeld und der Diakonie.

Die Vereine und Organisationen betätigten sich in Bereichen der Hilfe für kranke Menschen, vor allem für kranke oder behinderte Kinder und Jugendliche, in der Betreuung, sowie in der Unterstützung für Frauen.